

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2022 Verlag Anton Pustet
5020 Salzburg, Bergstraße 12
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Lektorat: Markus Weiglein
Grafik und Produktion: Nadine Kaschnig-Löbel
Kartenmaterial: Arge-Kartografie
Coverfoto: Alois Pötz
Druck: FINIDR, s.r.o.
Gedruckt in der EU

ISBN 978-3-7025-1050-3

www.pustet.at

Alle Routenbeschreibungen sowie die Karten wurden nach gründlicher Recherche und aktuellem Wissensstand (Februar 2022) erstellt. Eine Haftung für die Richtigkeit der Angaben kann trotzdem nicht übernommen werden, da sich diese aus verschiedenen Gründen auch wieder ändern können. Die Verwendung dieses Wanderführers erfolgt deshalb ausschließlich auf eigenes Risiko und eigene Gefahr.

Bildnachweis:

Seite 81: Schloss Herberstein OG & Gilbert Kahlbacher; S. 101: Sissy Sichart; S. 175: Fritz Geissler; S. 187: Erwin Wurm, *Fat House*, 2003, Foto: Universalmuseum Joanneum; Belvedere, Wien, Bildrecht Wien; S. 188: Peter Weibel, *Die Erdkugel als Koffer*, 2004, Foto: Johanna Lamprecht; S. 189: Markus Wilfling, *-3m Brett*, 2004, Foto: Universalmuseum Joanneum, Bildrecht Wien; alle übrigen Fotos: Anni Pötz (davon S. 76: mit freundlicher Abdruckgenehmigung von Siegfried Gruber).

Anni und Alois Pötz
Johann Dormann

Gebmütliche Steiermark

wandern
entdecken
genießen

Joglland
Hartbergerland
Thermenland
Apfelfland
Almenland
Graz/Umgebung
Schilcherland
Lipizzanerheimat

VERLAG ANTON PUSTET

Inhalt

	<i>Vorwort</i>	8
1	<i>St. Jakob im Walde</i> Auf den Spuren des Kaisers im Joglland.....	14
2	<i>Wenigzell – Strallegg – Miesenbach</i> Das Joglland aus der Vogelperspektive	20
3	<i>Waldbach – Mönichwald</i> Ein landschaftliches Erlebnis am Wechsel	26
4	<i>Vorau</i> Ein Barockjuwel und eine spannende Novelle.....	32
5	<i>Hartberg</i> Erholsame Natur und reizvolle Altstadt	38
6	<i>Pöllau</i> Etwas fürs Auge, für die Seele und für den Gaumen ...	44
7	<i>Burgau</i> Vielfalt des Lebens im ländlichen Raum	50
8	<i>Bad Blumau</i> Natur und Architektur in inspirierender Symbiose	56
9	<i>Fürstenfeld</i> Austropop, Tabak und Festungsstadt.....	62
10	<i>Puch bei Weiz</i> Äpfel und eine mystische Gemeinschaft	68
11	<i>Puch bei Weiz – Pischelsdorf am Kulm</i> Ein Traumblick vom „Steirischen Rigi“	74
12	<i>Stubenberg und St. Johann bei Herberstein</i> Natur, Tierwelt, Kunst und Kultur.....	80
13	<i>Fladnitz/Teichalm</i> Eines der größten zusammenhängenden Almgebiete Europas.....	86
14	<i>Heilbrunn und Brandlucken</i> Die Entdeckung der Langsamkeit.....	92
15	<i>St. Kathrein am Offenegg</i> Ein Ort, der mehrfachen Genuss garantiert.....	98
16	<i>Thal bei Graz</i> Eine Burgruine, ein See und eine besondere Kirche am Arnold-Schwarzenegger-Wanderweg	104
17	<i>Graz-Eggenberg</i> Ein Spaziergang durch die Gärten und Prunkräume von Schloss Eggenberg.....	110
18	<i>Graz-Straßgang</i> Der Rudolfsware-Rundweg am Buchkogel.....	116
19	<i>Graz</i> Vom Hauptplatz nach Mariatrost	122
20	<i>Graz-Mariatrost</i> „Auf rauen Pfaden zu den Sternen“ – durch eine Klamm auf eine Aussichtswarte.....	130
21	<i>Graz-St. Peter</i> Von der Gartenstadt zu den Stadtgärten	136

22	<i>Graz-St. Peter/Messendorfberg</i> Von einer alten Industrielandschaft zu einem „Urwald“ 144	33	<i>Stainz</i> Auf Panoramawegen vom Schloss zur Aussichtswarte 204
23	<i>Semriach</i> Kesselfall – ein wildromantischer Kammsteig..... 148	34	<i>St. Stefan ob Stainz</i> Schmucke Häuser, malerische Weinberge, Schilcher und „Kästn“ 210
24	<i>Gratwein-Straßengel</i> Eine Runde bei einem fast 900 Jahre alten Stift..... 152	35	<i>Rachling</i> Die gesunde Luft beim „Wunderdokta“ 216
25	<i>Stübing</i> Ein reiches Kulturerbe 158	36	<i>St. Josef in der Weststeiermark</i> Der Theaterweg im Theaterdorf 222
26	<i>Stattegg</i> Eine Wanderung auf „die Leber“ 164	37	<i>Ligist</i> Kulinarische Schmankerl und Vogelstimmen 228
27	<i>St. Radegund bei Graz</i> Erlebnisrunde am Grazer Hausberg 168	38	<i>St. Martin am Wöllmißberg</i> Eine Inspiration für den österreichischen Dichter Anton Wildgans 234
28	<i>Naas</i> Einblicke und Ausblicke 174	39	<i>Bärnbach</i> Von der Kohle zur Kunst 240
29	<i>Laßnitzhöhe</i> Eine Wanderung im „Heilklimatischen Kurort“ 180	40	<i>Piber</i> Lipizzaner – ein immaterielles Kulturerbe der UNESCO 246
30	<i>Premstätten</i> Unerwartete Aus-, Ein- und Umsichten im Österreichischen Skulpturenpark..... 186		Index..... 254
31	<i>Fernitz-Mellach</i> Eine geologische Grenzüberschreitung..... 192		Gutscheine 258
32	<i>Wildon</i> Eine mittelalterliche Erzählung an einem geschichtsträchtigen Ort 198		Dank..... 264

Vorwort

Wandern mit Genuss

Die steirische Landeshymne preist in den ersten Textzeilen die attraktive Gebirgslandschaft im Norden („Hoch vom Dachstein an ...“) und die idyllischen Weinberge im Süden („... bis ins Rebenland ...“) der grünen Mark. Wie so oft im Leben findet man das Besondere in der Mitte – das trifft auch auf die Steiermark zu.

Nach der *Gehmütlichen Obersteiermark* im Norden und den Wanderungen durch das Grenzland im Süden (*Grenzenlos gehmütlich*) begeben wir uns diesmal also in die Mitte der Steiermark. Diese wird im Norden und Westen vom Steirischen Randgebirge umschlossen und erstreckt sich nach Süden in das Grazer Becken und in das ost- und weststeirische Hügelland. Landschaftlich fehlen daher die ganz großen Höhenunterschiede, klimatisch ist die Region weitgehend schon vom milden Süden beeinflusst. Ideale Voraussetzungen dafür, die Strapazen klein zu halten, Landschaften und kulturelle Besonderheiten zu entdecken, wandertechnisch sowie kulinarisch auf die Genussseite zu wechseln und sich so abseits des Alltags zu erholen!



Die Mitte der grünen Mark – ein landschaftliches und kulturelles Schmankerl.

So wandern wir *gehmütlich* durch das **Joglland**, in dem schon die kaiserlichen Hoheiten auf die Jagd gingen und ihre Freizeit verbrachten. Hier liegt auch das Stift Vorau, ein besonderes kulturelles Juwel.

Wir flanieren im **Hartbergerland**, erkunden eines der reizvollsten Städtereiseziele der Steiermark und machen im nahen Pöllau vom „Steirischen Petersdom“ aus entlang des Hirschbirnenweges eine ausgedehnte Wanderung nach Pöllauberg.

Im **Thermenland** kann man nicht nur im wohligen-warmen Thermalwasser auf Tauchstation vom Alltag gehen, sondern auch einen Teil der Geschichte der

Steiermark entlang einer der ältesten Grenzen Europas kennenlernen.

Das **Apfelfland** ist nicht nur das größte Obstbaugebiet Österreichs, hier gibt es zudem vom Kulm, dem „steirischen Rigi“, einen besonderen Blick auf die Oststeiermark.

Das **Almenland** zählt zu den größten zusammenhängenden Niedrig-Almweidegebieten Europas. Die Region ist wie geschaffen für das Wandern, doch sollte man den Tieren auf den Weiden mit Respekt begegnen.

Graz ist mit seiner Altstadt und dem Schloss Eggenberg nicht nur Teil des UNESCO-Welterbes, sondern auch eine Stadt, wo ein besonderer Geist der Kunst, des Wissens, der Literatur sowie der Technik lebt. Mit dem Grazer Bergland besitzt die Stadt auch ein besonders attraktives Umland zum Wandern.

Das nördliche **Schilcherland** ist mit Stainz nicht nur ein fixer Bestandteil des Styriarte-Festivals für klassische und alte Musik, ist doch etwa das nahegelegene St. Josef mit seinem „Theater am Bauernhof“ für eine der ältesten Volkstheatergruppen der Steiermark bekannt. Auf malerischen Wanderwegen kann man sich hier diesen Künsten nähern. Natürlich beflügelt durch das „Blut der Weststeirer“, den Schilcher!

Die **Lipizzanerheimat** ist die Kinderstube der weißen Pferde, die durch die Spanische Hofreitschule

berühmt wurden. Und auch auf den Spuren eines historischen Bergbaugebietes lässt sich vieles entdecken.

Die vorgestellten 40 Routen bieten eine Vielfalt von landschaftlichen und kulturellen Schmankerln und natürlich zahlreiche Möglichkeiten, gut zu essen und zu trinken. So sind die Etappen, wo nötig, mit Karten und immer mit einem Einkehrtrip versehen. Zudem sind fast alle Routen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (www.verbundlinie.at). Dort, wo weder Bahn noch Bus fahren, gibt es verbreitet Sammeltaxis (<https://istmobil.at>). Im Rahmen der Routen des Apfelflandes sind zudem über den Hearonymus-Audioguide nützliche Infos und Hörbeispiele abrufbar.

Gutscheine im Anhang sollen Appetit auf die bunte Vielfalt kulinarischer Angebote oder auf einen Museumsbesuch machen.

Viel Freude beim *gehmütlichen* Genusswandern wünschen Anni und Alois Pötzt sowie Johann Dormann!



Vorau

Ein Barockjuwel und eine spannende Novelle

Diese Route gewährt einen herrlichen Ausblick auf das Vorauer Becken, macht die Sinnesfreude des Barockstils erlebbar und erweckt eine mittelalterliche Handschrift zu neuem Leben.

Vom Parkplatz des Stiftes Vorau aus folgen wir Richtung Osten dem bestens beschilderten Wanderweg 8 in die „Brühl“ bergab zum Voraubach. Unter dem Begriff „Brühl“ verstand man im Mittelalter eine grundherrschaftliche Wiese, im weiteren Sinne auch ein Feuchtgebiet. Die Bezeichnung findet sich heute noch mancherorts als Siedlungs- oder Flurname.

Es geht kurz den Bach entlang, den man schließlich nach links auf einer Eisenbrücke überquert. Nun führt ein Weg durch den Wald bergauf, bis man leicht rechts in einen Pfad abbiegt, der direkt auf die Erzherzog-Johann-Höhe zustrebt. Oben angekommen, hat man einen wunderschönen Blick auf das Vorauer Becken, den Wechsel und das Stift.

Von der Anhöhe aus geht es weiter bis zu einer Asphaltstraße, bei der wir, noch immer der Beschilderung „Erzherzog Johann Weg 8“ folgend, nach rechts schwenken.



Hinter den Stiftsmauern verbergen sich großartige Kunstschätze.

Es geht bergab und hierauf nach einem Bildstock auf einem Schotterweg weiter. Nach einigen Metern folgen wir nicht mehr dem Wanderweg 8 nach links, sondern gehen den Schotterweg weiter bergab, bis wir zu einer Brücke kommen. Diese überqueren wir und wandern über den Augustinusweg bergauf zum Stift zurück.

Am Stiftsparkplatz beginnt nun der Vorauer Literaturpfad, einer der Themenwege des Netzwerks „Steirische Literaturpfade des Mittelalters“. Hier werden Schriften aus dem 13. Jahrhundert, die hinter Klostermauern eher unbemerkt bleiben würden, zum Leben erweckt. Die „Vorauer Novelle“ präsentiert in meisterhafter Sprache das Leben zweier ehemaliger Klosterschüler in der weiten Welt. Die in der auffallenden Farbe Lila gehaltenen

Infotafeln erleichtern das Auffinden der fünf folgenden Stationen. Ein „Torbogen“ markiert den Eingang zum Pfad, von dem aus es Richtung Marktzentrum geht. Auf der Höhe der Musikschule wird bei Station I der Aufbruch der beiden Zöglinge beschrieben, die der Härte und der Langeweile der Klosterschule entfliehen wollen. Station II in der Nähe des Kutscherwirtes erzählt von der Verführung der beiden Klosterflüchtlinge durch ein „teuflisches Buch“, von dem sie sich spannendes Wissen und glückliches Leben erhoffen. Schließlich kommen wir bei der Nepomukstatue am Griesplatz zu Station III. Die

Am Startpunkt des Vorauer Literaturpfades.



beiden Ex-Mönche sind heiter, genießen das Leben und hören nicht auf ihr Gewissen. Gleich gegenüber liegt der Vorauerhof, wo man sich mit regionalen Spezialitäten nach alten Rezepten und mit neuen Kreationen kulinarisch verwöhnen lassen kann. Nach dem Gasthof geht es bei der Kreuzung nach links, dann nehmen wir die Stufen hinauf zur Marktkirche (Station IV). Einer der Mönche ist körperlich und seelisch am Ende, was in drastischen Worten geschildert wird: „Kom des grimmen todes slak. Und zarret im das herze entzwain.“ (Da kam der schreckliche Schlag des Todes und riss ihm das Herz entzwei.)

Nun folgen wir der Hauptstraße und nehmen die Stufen zum Rathausplatz. An dieser letzten Station des Literaturpfades erzählt der Verstorbene von seinem Schicksal in der Hölle und warnt seinen Freund. Dieser zeigt Reue und so wird ihm von Gott verziehen.

Nach dieser aufregenden Begegnung mit der Welt des Mittelalters wandern wir auf demselben Weg wieder zum Stift zurück. Vom Parkplatz aus kann man bei einem Spaziergang im Uhrzeigersinn auf dem „Chorherrenweg“ das turmreichste Kloster Österreichs umrunden und auf Schautafeln Näheres über seine Geschichte und die Augustiner Chorherren erfahren, bevor wir einen individuellen Rundgang durch das Stift unternehmen. Die Gründung des Klosters geht auf das 12. Jahrhundert zurück, die heutige Anlage stammt im Wesentlichen aus dem Hochbarock des 17. Jahrhunderts. Besonders

sehenswert ist die Kirche mit ihren unzähligen Fresken, vergoldeten Holzskulpturen und dem prachtvollen Hochaltar als Ausdruck der Sinnesfreuden des Barock. Das malerische Werk von Johann Cyriak Hackhofer verweist in der Sakristei durch einen „Höllenstein“ auf die Vergänglichkeit des Genusses.

Die Bibliothek des Klosters zählt zu den größten Sehenswürdigkeiten der Steiermark. Unter den besonderen Schätzen findet sich die „Vorauer Volksbibel“ mit 550 Miniaturen aus dem Jahre 1467, die 2018 als Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen wurde. Eine Attraktion im Bibliothekssaal sind die parabolisch gehöhlten Schallmuscheln, die sogar ein Flüstern auf der gegenüberliegenden Seite hörbar machen. Alle diese Schätze kann man im Rahmen einer Stiftsführung näher kennenlernen.

Interessant ist auch das nahe der Stiftsgärtnerei gelegene Freilichtmuseum. Hier sind unter anderem alte bäuerliche Objekte, eine alte Hausapotheke, eine voll



In den Mostschenken in und um Voralu schmeckt man die Region.

eingerrichtete Rauchstube und seit 2021 das wahrscheinliche kleinste Museum Österreichts, erbaut vom Tiroler Krippenbauer Walter Peer, zu besichtigen.

Eine aufregende Besonderheit sind die unterirdischen Gänge von Voralu (Sub Terra), die im Rahmen einer Führung aufgesucht werden können.

4

Schwierigkeit mittel
Länge 7,5 km, 250 hm
Gehzeit 2 ½ Stunden
Anreise mit der Verbundlinie nach Voralu (www.verbundlinie.at, Tel. +43 (0)50 678910), mit dem Auto zum Parkplatz Stift Voralu (N47°24'07.4" E15°53'19")

Kulinarik Gasthof Voraluherhof, Tel. +43 (0)3337 2329, www.voraluherhof.at
Infos Freilichtmuseum Voralu, Tel. +43 (0)3337 3466, www.freilichtmuseum.voralu.at
Stift Voralu, Tel. +43 (0)3337 2351, www.stift-voralu.at
Sub Terra Voralu, Tel. +43 (0)664 3118884, www.subterravorau.at

Puch, die größte Obstbaugemeinde Österreichs, ist nicht nur zur Zeit der Apfelblüte ein wahres Paradies.

Wir steigen in den gut beschilderten Wanderweg „Tramway“ mit 40 Stationen beim Gemeindeamt ein und gehen zur Kirche hinauf. Auf der Innenseite der Friedhofsmauer wird an eine Wanderung Peter Roseggers zum Schulmeister Eustach Weberhofer, die ihn über den Kulm nach Puch „ins Paradies“ brachte, erinnert. Mit Blickrichtung Kirchenwirt wandern wir an der linken Seite des Gasthofes vorbei und kommen auf einen Feldweg, der entlang einer Obstanlage bergab führt. Am Talboden angekommen, kann man bei einer Station die Füße für die weitere Wanderung erfrischen bzw. die Fußreflexzonen stimulieren. Dann geht es über einen Steg auf die gegenüberliegende Hangseite, man schwenkt nach links und kommt nach einem Waldabschnitt durch ein Gittertor in den Obstgarten des Hofes Knaller. Gegen Ende April, zur Zeit der Apfelblüte, durchwandert man ein Meer von weiß-roten Apfelblüten und im Herbst zur Zeit der Ernte leuchten die Bäume grün, rot und gelb. Im Hofladen



Der steirische Apfel lässt sich in seiner Heimat mit allen Sinnen genießen.

vom „Knaller“ gibt es frisches Obst, Most, Säfte und Edelbrände.

Nun geht es ein paar Meter bergauf bis zum Waldrand, wo sich bei der Station 12 ein besonderer Kraftpunkt befindet. Der schöne Ausblick auf die Gartenlandschaft um Puch und der Blick auf die Pfarrkirche und die Ilzbergkapelle schaffen einen spürbaren Kontrast zum Alltag. Danach folgen wir den Wegweisern durch den Wald

mit weiteren Stationen, z. B. einer Anleitung zur einer Baummeditation. Nach diesem Waldabschnitt eröffnet sich ein schöner Blick auf den Schöckl (1 446 m) oder den Hohen Zetz (1 264 m). In der Folge kommt man zu einem asphaltierten Siedlungsweg, wo man nach links schwenkt und bergab bis zur Hoandnbauer-Kapelle wandert. Nun überqueren wir die Straße, spazieren nach rechts am Gehsteig ca. 300 Meter bis zum Obstlager

Rastplatz in Puch zur Zeit der Apfelblüte.



Gössl, wo wir nach links zum Obstbauernhof Planner weitergehen. Bei diesem Bauernhof gibt es nicht nur einen Hoffladen, man kann hier auch den Abakus, den einzigartigen Apfelschnaps aus Puch, verkosten. Eine verschworene Gemeinschaft von „Apfelmännern“ destilliert 1 444 Flaschen pro Jahrgang, die auf Lehmziegeln des Keltenberges Kulm reifen. Am besten lässt man sich aber alles über die Apfelmänner und deren Rituale „beim Planner“ oder im „Haus des Apfels“ erzählen.

Vom Bauernhof wandern wir nun durch eine Obstanlage zu einem Gittertor und anschließend durch ein Waldstück zurück ins Ortszentrum von Puch zur Kirche. Gegenüber dem Gotteshaus kann man es sich im „Hochgartl“ auf einer Hörgenuss-Liege bequem machen und mittels eines QR-Codes Geschichten aus dem Apfelparadies anhören.

Zuletzt sollte man es nicht versäumen, im Gasthaus Meißl einzukehren. Hier gibt es Köstlichkeiten rund um den Apfel, selbsterlegtes Wild und köstliche Backhendln. Will man noch tiefer in die Welt der Äpfel eintauchen, ist ein Besuch im „Haus des Apfels“, etwa 2 Kilometer außerhalb des Ortszentrums, empfehlenswert. Hier kann man viel Wissenswertes über Äpfel und Obstbau (Pflanzenschutz, Hagelabwehr, Erntearbeit usw.) erfahren. Im Außenbereich des Hofes gibt es einen „Wetterturm“. Seine Funktion war es einst, durch Glockengeläute aufziehendes Wetter zu vertreiben. Nach



einem Besuch dieses Obstbaumuseums verlässt man gleichsam als Pomologe (lat. pomum = Baumfrucht), also als Fachmann oder als Fachfrau für Obst, das Haus.

Tipp: Ein besonderes Erlebnis sind Ballonfahrten im Apfelland ab Puch bei Weiz oder Schloss Schielleiten.

10

Schwierigkeit leicht
Länge 4 km, 150 hm
Gehzeit 1 ½ Stunden
Anreise mit der Verbundlinie nach Puch (www.verbundlinie.at, Tel. +43 (0)50 678910); mit dem Auto zum Parkplatz in Puch vor dem Gemeindeamt (N47°13'29" E15°43'32")

Kulinarik Wirtshaus Meißl, Tel. +43 (0)3177 2205, www.wirtmeissl.at
Infos Haus des Apfels, Tel. +43 (0)3177 3117, www.mostschank-kelz.at
Ballonfahrten Flagg, Tel. +43 (0)3176 8801, info@apfelwirt.at



Anni Pötz, Alois Pötz
Grenzenlos gehmütlich
 Genusswanderungen und
 Ausflugsziele zwischen
 Steiermark und Slowenien

Genießen Sie mit diesem Wander-
 buch (mit Gutscheinen) das
 unvergleichliche Flair der südlichen
 Steiermark und der Stajerska, wie
 ihre Fortsetzung in Slowenien heißt.
 Guten Appetit und Prost, dober tek
 und na zdravje!

280 Seiten, mit Karten
 durchgehend farbig bebildert
 ISBN 978-3-7025-1011-4, € 24,-



Alois Pötz, Johann Dormann
Gehmütliche Obersteiermark
 Wandern, entdecken, genießen

Rund 40 Genusswanderungen
 führen durch die landschaftlich
 reizvolle Obersteiermark zu
 vielfältigen Naturschönheiten,
 kulturellen Schätzen und
 kulinarischen Schmankerln –
 mit Gutscheinen!

272 Seiten, mit Karten
 durchgehend farbig bebildert
 ISBN 978-3-7025-0967-5, € 22,-



Tatjana Rasbortschan
Lehrpfade im Süden Österreichs
 Kärnten – Steiermark

60 Lehrpfade und Erlebniswege zu
 Mooren, Seen, Gletschern, und in
 einsame Naturschutzgebiete –
 inklusive Angaben zu Wintertaug-
 lichkeit, Eignung für Kinderwagen,
 besonders schöne Aussichten,
 Einkehrtipps und mehr!

208 Seiten
 durchgehend farbig bebildert
 ISBN 978-3-7025-0818-0, € 22,-



Sibylle Dienesch, Otto Hochreiter,
Franziska Schurig (Hg.)
Schau Graz!
 426 Standpunkte
 zur Situation der Stadt

Bus- und Straßenbahnhaltestellen
 als Zeugen für den Ist-Zustand
 eines städtischen Raums: Dieses
 einzigartige urbanistische und
 fotografische Projekt schafft die
 Basis für einen neuen Blick auf
 den Stadtraum.

408 Seiten
 durchgehend farbig bebildert
 Schweizer Freirückenbroschur
 ISBN 978-3-7025-0910-1, € 27,-